



Diözese von Lausanne, Genf und Freiburg

Kommunikationsstelle

Mitteilung

Synodaler Prozess: Ergebnisse der diözesanen Konsultation

Die Diözese von Lausanne, Genf und Freiburg veröffentlicht heute die Ergebnisse einer breit angelegten Konsultation über die katholische Kirche, die vom 17. Oktober 2021 bis zum 1. März 2022 durchgeführt wurde. Mehr als 3000 Personen, mehrheitlich in Gruppen, nahmen an dieser synodalen Reflexion teil, zu der Papst Franziskus in den Diözesen auf der ganzen Welt aufgerufen hatte.

Diese synodale Konsultation findet in einer Zeit vielfältiger Krisen für die Kirche und die Welt statt (sexualisierte Gewalt, Pandemien, Krieg in Europa, Klimakrise usw.), die das dringende Bedürfnis nach einer kirchlichen Erneuerung offenbaren. Aus den eingegangenen Beiträgen geht hervor, dass die Kirche der Zukunft sich selbst über ihre eigenen «Pathologien» bewusst werden muss. Der Schwerpunkt der eingegangenen Kritik liegt auf der Rolle des Priesters und der institutionellen Autorität: Wörtlich genannt werden Klerikalismus, Machtmissbrauch, Verkennung der Realität etc. Um diese Verhaltensmuster zu verhindern, nennen die Teilnehmenden die Wichtigkeit, sich an alle Getauften (einschliesslich der Priester) zu wenden und ihnen zuzuhören, bevor Entscheidungen getroffen werden.

Aus dieser Konsultation gehen folgende Erwartungen hervor: das Bedürfnis, das Vertrauen in die Kirche wiederherzustellen, den Sinn des Evangeliums wiederzufinden, geschwisterliche Gemeinschaften zu bilden, die jede und jeden (insbesondere Jugendliche und Verletzbare) willkommen heissen, und ein prophetisches Wort zu wagen.

Ebenso wurden Themen, wie die Hinterfragung der vertikalen Kirchenstruktur oder die Forderung nach einer anspruchsvolleren Katechese genannt. Unter den konkreten Vorschlägen, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingebracht wurden, kam auch das Bedürfnis zur Sprache, das Evangelium gemeinsam zu lesen und somit die Zahl der Bibelgruppen zu erhöhen, sowie zu akzeptieren, dass sich alle Getauften, auch Frauen, an der Leitung der Kirche beteiligen können sollen.

Am 4. März erhielt Bischof Charles Morerod die ersten Rückmeldungen dieser Konsultation, auf deren Grundlage er einen Hirtenbrief veröffentlichte, der am 27. März in den Kirchen der Diözese verlesen wurde. Diese Konsultation stellt einen ersten Schritt dar, um pastorale Veränderungen der Diözesankirche anzustossen.

Der Abschlussbericht dieser Ergebnisse wird heute auf der Website der Diözese veröffentlicht und in den nächsten Tagen der Schweizer Bischofskonferenz übergeben. Am 30. Mai werden die Beiträge aller Schweizer Diözesen einer Synodenversammlung vorgelegt und bis zum 15. August 2022 nach Rom gesandt. Dieser Prozess wird in einer Synode der Bischöfe aus der ganzen Welt im Jahr 2023 münden.

Freiburg, den 5. April 2022

Kommunikationsstelle der Diözese

Beilagen:

- [Bericht der diözesanen Konsultation](#)
- [Hirtenbrief des Bischofs](#)